



Gedanken für Eltern kleinerer Schüler

Liebe Eltern,

die Sache mit dem „Üben“ des Instrumentes gestaltet sich zu Hause bei vielen Kindern oftmals als schwieriges Unterfangen. Im Unterricht vermeide ich das Wort „Üben“ ganz bewusst, da dieses Wort für Kinder meist bedeutet, eine Sache noch nicht zu können und deshalb „üben“ zu müssen.

Wenn Ihr Kind zu den Trommelstöcken greift und eine kleine Schlagfolge oder einen Rhythmus spielt, dann ist es meistens unheimlich stolz auf das, was da aus dem Instrument herauskommt. Auch wenn diese Töne oder der Rhythmus für unsere „erwachsenen“ Ohren krumm und schief klingen, so sind es für das Kind in diesem Moment oftmals die schönsten Töne der Welt. Wird dem Kind nun gesagt, es müsse aber weiter „üben“, damit es „besser“ werde, kann dies oft nicht verstanden werden. Für die Kinder-Ohren klingt es doch schon super. Ein Kind kann in ständigen Wiederholungen noch keinen Sinn erkennen.

Darum ist es mein Ziel, die Schüler eher zum „Trainieren“ zu ermutigen. Jedes Kind weiß, dass selbst ein Fußballnationalspieler immer noch täglich trainiert, um fit zu bleiben. Motivieren Sie Ihr Kind beim Trainieren des Instruments durch Lob und Freude. Bitten Sie Ihr Kind, Ihnen den Rhythmus noch einmal vorzuspielen, da dieser Rhythmus schön ist, und es Ihnen Spaß macht, diesen Rhythmus zu hören. Es ist auch mal in Ordnung, wenn ein Kind dann viele Male nicht ganz richtig spielt, denn Ihr Kind beschäftigt sich mit dem Instrument, hat Freude daran und das Interesse wird wach gehalten. Eventuelle Korrekturen übernehme ich dann gerne im Unterricht.

Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, Kontinuität in das Training zu bringen. Zu Beginn sollten Sie sich bitte die Zeit nehmen, Ihr Kind täglich für 10 – 15 Minuten beim Training nach oben genanntem Muster zu begleiten. Machen Sie sich Gedanken über den richtigen Zeitpunkt zum Trainieren. Dieser kann auch von Tag zu Tag variieren. Finden Sie einen Zeitpunkt, zu dem Ihr Kind nach seinem eigenen Rhythmus konzentrationsfähig ist. Mit voranschreitendem Können wird diese Unterstützung immer weniger nötig sein, und die Selbständigkeit Ihres Kindes wird gefördert.

Neben dieser „Ermutigung“ Ihres Kindes ist auch die Kommunikation zum Lehrer wichtig und von mir gewünscht. Gerne bin ich für Sie da und beantworte Ihnen entstandene Fragen.

Mit trommelnden Grüßen

Thilo Gansloser